

einen befähigten, unbemittelten und würdigen Chemnitzer Bürgerssohn aus dem Handwerkerstande zum Besuche einer höheren Lehranstalt erwächst. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 307.

30. Frau Amalie Agnes verehel. Fähn geb. Rudolph hier hat einem lebenswillig ausgesprochenen Wunsche ihrer Mutter gemäß und zum ehrenden Gedächtnis ihrer Eltern, des am 12. Dezember 1886 hier verstorbenen Tischlermeisters Karl Friedrich Rudolph und seiner Ehefrau Amalie Auguste geb. Richter am 14. Dezember 1899 dem Rate der Stadt Chemnitz ein Kapital von 3000 M. zur Begründung einer „Karl Friedrich und Amalie Auguste Rudolph-Stiftung“ übergeben mit der Bestimmung, die Zinsen dieses Kapitales nach vier Fünftel zu gleichen Teilen für die Zwecke

a. des Vereins „Krippe“ hier,

b. des Vereins zur Unterstützung armer Kranker hier, gegründet 1854, und

c. des Allgemeinen Erziehungsvereins hier — speziell zum Besten der Ferienkolonien —

solang diese Vereine ihre gegenwärtigen Zwecke verfolgen, zu verwenden und das verbleibende fünfte Fünftel zur Erhöhung des Stiftungskapitales diesem hinzuzuschlagen. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 323.

31. Frau Auguste Wilhelmine verw. Bedert geb. Schneider, gestorben am 11. Mai 1900 in Chemnitz, hat dem Rate der Stadt Chemnitz lebenswillig 3000 M. überwiesen. Die Zinsen hiervon sind zur Erhaltung und Instandhaltung des auf dem städtischen Friedhofe belegenen Erbbegräbnisses der Stifterin (Nr. 267, Sect. 37) zu verwenden. Die nichtverbrauchten Zinsen und — nach Rücksicht des Erbbegräbnisses an die Stadt — das Kapital sollen nach des Rates Ermessen zu wohltätigen Zwecken Verwendung finden. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 334.

32. Fonds der ehemaligen Innungskrankenkasse der Seifensiedergesellen. Kapital: 749 M. 31 Pf. Die Zinsen sind zunächst dem Kapitale zuzuschlagen, bis dasselbe 1000 M. erreicht hat. Als dann sind dieselben zur Unterstützung würdiger und bedürftiger Gesellen und Arbeiter hiesiger Seifensiedereien zu verwenden. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 333.

33. Fonds zur Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt in der Vorstadt Altendorf. 1902: 431 M. 18 Pf. Vermögen. Die Zinsen dieses bei Einverleibung der Landgemeinde Altendorf auf die Stadtgemeinde Chemnitz übergegangenen Fonds sind bis auf weiteres dem Kapitale zuzuschlagen. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 343.

34. Dr. phil. et theol. Peter Maximilian Krenkel, Rentuer in Dresden, gestorben am 10. Februar 1901, hat der „Friedrich August Biesche-Stiftung“ — siehe vorstehend unter 8 — ein Vermächtnis von 30000 M. zur Errichtung oder Erweiterung oder Ausstattung eines Krankenhauses für arme Kinder überwiesen. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 361.

35. Erste Kreisturnfeststiftung. Stiftungskapital: 1800 M. Errichtet vom Hauptratsschuss für das in der Zeit vom 16.—18. Juli 1905 in Chemnitz unter allgemeiner Beteiligung der Einwohnerschaft abgehaltene 3. Sächsische Kreisturnfest. Die Stiftung steht unter Verwaltung des Rates der Stadt Chemnitz. Die Zinsen sind zur Unterstützung alter um das Turnen besonders verdienter und bedürftiger Chemnitzer Turner, die der Deutschen Turnerschaft angehören, zu verwenden. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 461.

36. Königs-Einzugs-Stiftung. Aus Anlaß des ersten feierlichen Besuchs Sr. Maj. des Königs Friedrich August von Sachsen in Chemnitz am 1. März 1905 sind dem Rate von gemeinnützig gesinnten Bürgern und Firmen hiesiger Stadt Schenkungen in Beträgen von 300, 100, 2000, 500 und 100 M. überwiesen worden, die zur Errichtung einer „Königs-Einzugs-Stiftung“ vereinigt worden sind mit der Bestimmung, daß die Zinsen dieser Stiftung alljährlich am 1. März an bedürftige Arbeiter und Arbeiterinnen verteilt werden. Am 13. März 1905 sind dem Rate weitere 1000 M. von einem Chemnitzer Bürger, der nicht genannt sein will, anlässlich eines Jubiläums zur Vermehrung des Stiftungskapitales zugegangen. Acta Cap. III, Sect. VI, Nr. 437.

## VI. Stiftungen für städtische Beamte.

### a. Die Bürgermeister Müller-Stiftung.

Am 4. Dezember 1873 waren 25 Jahre verflossen, seit der Bürgermeister Müller hier sein Amt angetreten hatte. Zur Feier dieses Tages sind demselben 10000 M. in Gold von mehreren Bürgern, die nicht genannt sein wollten, mit der Bestimmung überreicht worden, eine Bürgermeister Müller-Stiftung zu gründen, deren Zweck und Modalitäten der Jubilar zu bestimmen hatte. Derselbe hat nun, unter Erhöhung des Stiftungskapitales auf 10200 M. die Bestimmung getroffen, daß die Stiftung unbemittelten talentvollen Söhnen städtischer Unterbeamten in Chemnitz durch Verabfolgung der Zinsen den Besuch einer höheren Bildungsanstalt oder das Verbleiben an einer solchen ermöglichen oder erleichtern soll. Außer einigen Geschenken ist dieser Stiftung von der am 30. August 1881 zu Löbau verstorbenen Frau Henriette Wilhelmine gesch. Lindner, geb. Neumann, ein Legat von 3000 M. zugeslossen. Vermögensbestand: 14200 M. Kollator: Der Rat der Stadt Chemnitz. Das Nähere ist aus dem Statute der Stiftung vom 19. November 1874 zu ersehen. cf. Acta Cap. IV, Sect. XXXVI, Nr. 1.

### b. Die Bürgermeister Gerber-Stiftung.

Zur Ehrung des mit Ende April 1904 infolge Berufung in das Amt eines Herzoglich Altenburgischen Staatsrats von Chemnitz scheidenden Bürgermeisters Gerber hat ein Ratsmitglied, das nicht genannt sein will, dem Rate ein Kapital von 5000 M. als Grundstock zu einer Bürgermeister Gerber-Stiftung